

Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 456

Egon Schiele
„Der Häuserbogen“ II („Inselstadt“)
Öl auf Leinwand, 1915
110,5 x 140,5 cm

Provenienzforschung bm:ukk – LMP

Mag. Dr. Sonja Niederacher

30. Juni 2010

Egon Schiele

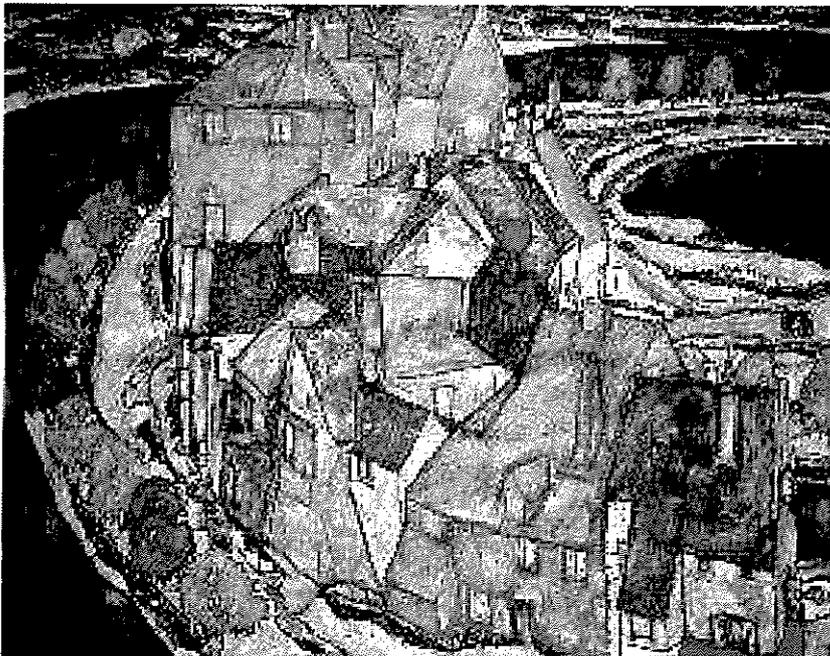
„Der Häuserbogen“ II („Inselstadt“)

Öl auf Leinwand, 1915

110,5 x 140,5 cm

LM Inv. Nr. 456

N XLII, OK 212, XLVI, L 260, JK 293



**Provenienzangaben zu „Der Häuserbogen“ II
in den Werkverzeichnissen**

NIRENSTEIN XLII Inselstadt

unbekannt

Otto KALLIR 212, XLVI Der Häuserbogen

Dr. Rudolf Leopold, Wien

LEOPOLD 260

Heinrich Böhler, Wien (später St. Moritz)

Mabel Böhler, Lugano

Privatbesitz, Wien

Jane KALLIR 65 Island Town (Krumau Town Crescent II)

Aquired from the artist

Heinrich Böhler

Mabel Böhler

Heinrich Böhler

Heinrich Böhler kaufte das Bild „Der Häuserbogen“ im Jahr 1915 bereits kurz nach seiner Fertigstellung direkt von Egon Schiele. Wie aus seiner Korrespondenz hervorgeht, bezahlte er ihm dafür 500 Kronen.¹

Heinrich Böhler wurde 1881 in Wien geboren und entstammte einer Wiener Industriellenfamilie. Die im Besitz der Familie stehenden Eisen und Stahl produzierenden Böhler-Werke hatten weltweit Niederlassungen, während sich die Zentrale in Wien befand.² Heinrich und auch sein Cousin Hans Böhler waren begeistert von Egon Schiele und gehörten zu dessen Lebzeiten zu Sammlern und Förderern seiner Kunst. Beide waren auch selbst künstlerisch tätig. Als Egon Schiele zum Militär einrücken musste, unterstützte ihn Heinrich Böhler mit einer monatlichen Rente. Als der Firmeneigentümer Friedrich Böhler, der Onkel Heinrichs, 1914 kinderlos starb, erbten seine Neffen das Unternehmen. In Folge der Wirtschaftskrise waren die Eigentümer gezwungen, das Unternehmen zu restrukturieren und den Firmensitz 1924 in die Schweiz zu verlegen. Heinrich

¹ Christian M. Nebehay: Egon Schiele 1890-1918. Leben Briefe Gedichte, Salzburg/Wien 1979, [786].

² Otto Böhler: Geschichte der Gebr. Böhler & Co AG. 1870-1940, Berlin 1941; 100 Jahre Böhler Edelstahl. 1870-1970, Festschrift, Wien 1970; Josef Reinitzhuber: Die historische Entwicklung des Böhler-Konzerns, Univ.-Dipl., Wien 1974.

Böhler hatte schon zuvor seinen Wohnsitz zunächst zeitweise und ab 1926 dann endgültig in die Schweiz nach St. Moritz verlegt. Heinrich Böhler war nicht von NS-Verfolgung betroffen.

Mabel Böhler

Als Heinrich Böhler 1940 verstarb, erbte seine Frau Mabel, geb. Forbes, dieses Bild.³

Rudolf Leopold

Am 4. Februar 1952 verkaufte Mabel Böhler, wohnhaft in Lugano im Tessin, während ihres Schiurlaubes in St. Anton am Arlberg sieben Ölgemälde von Egon Schiele an Rudolf Leopold, darunter auch ein Bild, das auf der Bestätigung des Kaufabschlusses mit „Bogenförmiges Stadtende“ beschrieben war.⁴ (BEILAGE 1)

Neben den Ölgemälden kaufte Rudolf Leopold von Mabel Böhler auch noch eine Reihe von Schiele-Blättern sowie ein Bild von Anton Faistauer. Unter der Überschrift „Sie war halt eigen!“ schildert Diethart Leopold in der Biographie über seinen Vater die Kaufverhandlungen aus der Sicht Elisabeth Leopolds.⁵

³ Tobias G. Natter: Die Welt von Klimt, Schiele und Kokoschka. Sammler und Mäzene, Köln 2003, S. 178-185; zu Hans Böhler siehe S. 186-194.

⁴ Mabel Böhler, Verkaufsbestätigung, 4. Februar 1952, private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

⁵ Diethard Leopold: Rudolf Leopold. Kunstsammler, Wien 2003, S. 63-65.

Rückseitenautopsie

Auf der Rückseite des Gemäldes finden sich mit verschiedenen Schreibwerkzeugen notierte Ziffern und Anmerkungen zur Rahmung sowie kleinere Klebezettel, darunter einer anlässlich einer Ausstellungsleihgabe in Bern (vermutlich 1957).

Wien, 30. Juni 2010



Mag. Dr. Sonja Niederacher

Beilagenverzeichnis

BEILAGE 1

Mabel Böhler, Verkaufsbestätigung, 4. Februar 1952,
private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Egon Schiele: „Der Häuserbogen“ II, LM Inv. Nr. 456

BEILAGE 1

Mabel Böhler, Verkaufsbestätigung, 4. Februar 1952,
private Unterlagen Dr. Elisabeth und Prof. Dr. Rudolf Leopold.

Frau Mabel B ö h l e r , Lugano, Via Bellavista 8,
(Schweiz) verkauft an Herrn Rudolf L e o p o l d , Wien,
XIX., Cobenzlgasse 16, (Österreich) 5. (fünf) Ölbilder
von Egon S c h i e l e aus den Jahren 1914 und 1915,
jedes ca. 90-110 cm hoch und 120 - 140 cm breit um
zusammen 15.000 (fünfzehntausend) österr.Schillinge.

Die Bilder stellen dar:

- 1.) Ausschnitt aus einer Stadt,
- 2.) Bogenförmiges Stadtende,
- 3.) Häuserwand mit Fluß,
- 4.) 2 Vorstadthäuser in Landschaft, mit Fluß,
- 5.) Arbeiterhaus in Landschaft.

Die Richtigkeit dieser Angaben, (sowie den Verkaufsabschluß)
bestätigt mit eigenhändiger Unterschrift Frau Mabel Böhler,
derzeit in St.Anton am Arlberg:

4951641/n
Oe. NE XL
- 3. FEB. 1952

St.Anton, am 4.Feber 1952

Mabel Böhler